

Die Entwürfe zu neuen städtische Wohnhausbauten.
Der Bau von 914 Gemeindefwohnungen genehmigt.

Amtsführender Stadtrat Siegel als Baureferent der Gemeinde, legte dem technischen Ausschuss abermals sechs Entwürfe für neue städtische Wohnhausbauten vor, die von verschiedenen Architekten ausgearbeitet worden sind. In der Josefstadt (Pfeilgasse) wird nach den Plänen des Architekten M. Otto Kuntschik ein Wohnhaus erbaut werden, das siebzehn Wohnungen und zwei Einzelzimmer enthalten wird. Der Baugrund ist 1542 Quadratmeter gross, von denen 970 Quadratmeter verbaut werden. Das auf dem Baugrund befindliche ebenerdige Gebäude wird in das Projekt einbezogen und für Zwecke der Strassenreinigung umgebaut. Das Wohnhaus erhält einen 570 Quadratmeter grossen Hof; die Gassenfront hat eine Länge von vierundvierzig Meter. In Simmering wird in der Herbertgasse-Herderplatz eine Wohnhausanlage errichtet, für die die Architekten Kaym-Hetzmann-Gorge die Entwürfe ausgearbeitet haben. Diese Anlage wird 180 Wohnungen enthalten; ferner einen grossen Kinderaufenthaltsraum und zwei Geschäftslokale. Der Wohnhausbau wird teilweise fünf Stockwerke hoch sein. Von der Grundfläche, die 3799 Quadratmeter gross ist, werden nur 2175 Quadratmeter verbaut; der übrigbleibende Teil wird zu grossen gärtnerisch ausgestatteten Höfen verwendet. Von den selben Architekten stammen auch die Pläne für eine ebenfalls in Simmering auf dem Baublock Lorystrasse-Hacklgasse-Shamgasse-Grillgasse zur Errichtung kommenden Wohnhausanlage, die 280 Wohnungen enthalten wird. Die Anlage hat siebzehn Stiegenhäuser, die Höfe werden gärtnerisch ausgeschmückt; im Haupthof ist anschliessend an den Kinderaufenthaltsraum ein Spielplatz vorgesehen. Im Strassenhof wird ein Brunnen mit figuralem Schmuck errichtet werden. Die gesamte Baufläche umfasst 6943 Quadratmeter; davon werden 3578 Quadratmeter verbaut. Das Wiener Stadtbauamt hat einen Entwurf für ein Wohnhaus in Simmering an der Einfriedungsmauer östlich vom dritten Tor des Zentralfriedhofes dem technischen Ausschuss vorgelegt, das ausschliesslich von Friedhofsbediensteten bewohnt werden wird. Verbaut werden 991 Quadratmeter mit 34 Wohnungen. Schliesslich werden noch in der Brigittenau zwei grosse Wohnhausanlagen errichtet, für die gleichfalls die Pläne vom technischen Ausschuss genehmigt worden sind. Die eine Anlage wird in der Wehlistrasse-Engerthstrasse-Traisengasse gebaut und enthält 276 Wohnungen. Die Baufläche ist 4327 Quadratmeter gross, von denen 2382 Quadratmeter verbaut werden. Die Häuser werden fünf Stockwerke hoch sein. Die zweite Anlage wird in der Salzachstrasse errichtet, umfasst 72 Wohnungen und einen 696 Quadratmeter grossen Hof, der später als überdeckte Wagenhalle für den städtischen Fuhrwerksbetrieb dienen soll. Die Kosten dieser sechs Wohnhausanlagen betragen insgesamt 11,815.000 Schilling und werden aus den Einnahmen der Wohnbausteuer bedeckt. Schon in der kommenden Woche wird sich der Gemeinderat mit diesen Bauentwürfen beschäftigen, worauf sofort mit der Ausführung begonnen werden wird.

Vorläufig keine Wohnungsvorverkungen. Mit Rücksicht auf Arbeitshäufung und die Notwendigkeit die vorliegenden Wohnungsansuchen zu überprüfen werden vom 1. Mai 1925 angefangen bis auf weiteres keine Ansuchen von Wohnungsuchenden zur Vorverkung entgegengenommen.

Gegen den Autoverkehr in der Hauptallee im Prater.
Ein Beschluss der Bezirksvertretung Leopoldstadt.

In ihrer Sitzung vom 18. April hat sich die Bezirksvertretung Leopoldstadt neuerlich gegen die Bewilligung des Automobilverkehrs in der Hauptallee ausgesprochen. Es wurde einstimmig beschlossen an das Bundesministerium für Handel und Verkehr eine Zuschrift zu senden, in der darauf verwiesen wird, dass die Hauptallee nicht nur der einzige Erholungsort für die Bevölkerung der Leopoldstadt, sondern auch für die Bewohner der angrenzenden Bezirke ist und daher als Luftreservoir erhalten bleiben müsse. Würde die Hauptallee mit Benzinautos befahren werden, so müsste die grosse Masse der Bevölkerung diesen Erholungsort meiden, weil sich Lärm, Staub und Gasentwicklung nicht einschränken lassen. Eine Förderung des Fremdenverkehrs sei durch die Freigabe der Hauptallee für Automobile kaum zu gewärtigen. Schliesslich wird das Bundesministerium ersucht, sich im Interesse der gesamten erholungsbedürftigen Bevölkerung der Anschauung der Bezirksvertretung anzuschliessen und die Freigabe der Hauptallee für den Autoverkehr abzulehnen.

Die elektrische Strassenbeleuchtung. Auf Antrag des Gemeinderates Farago hat der technische Ausschuss des Gemeinderates neuerlich die Einführung der elektrischen Beleuchtung in einigen Strassen beschlossen. So werden in Margareten die Ramperstöffergasse und die Arbeitergasse, am Neubau die Zieglergasse und in Meidling die Kussere Gürtelstrasse und die Eichenstrasse an Stelle der bestehenden Gasbeleuchtung die öffentliche elektrische Beleuchtung erhalten. Die Kosten dieser Arbeiten betragen 27.700 Schilling. Gleichzeitig wurde beschlossen den an Stelle des Währinger Ortsfriedhofes zu errichtenden Park gleichfalls elektrisch zu beleuchten und die Kosten von 9800 Schilling bewilligt.

Abendambulatorien für Geschlechtskranke. Für Unbemittelte und für Angehörige der Krankenkassen sind in Wien folgende Abendambulatorien für Geschlechtskranke errichtet worden: Leopoldstadt, Grosse Mohrengasse 9, Wieden, Favoritenstrasse 40, Alsergrund, Alserstrasse 4, Favoriten, Viktor Adlerplatz 9, Meidling, Hufelandgasse 2, Rudolfsheim, Huglgasse 4, Ottakring, Montleartstrasse 37, Hernals, Haslindergasse 34, Brigittenau, Dresdnerstrasse 46. In diesen Ambulatorien werden jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 6 bis 7 Uhr abends erkrankte Männer und jeden Montag, Mittwoch und Freitag erkrankte Frauen ärztlich behandelt.

Ausbau eines städtisches Bades in Rudolfsheim. Im städtischen Volksbad in der Heinickegasse sind jetzt nur Brausebadabteilungen zweiter Klasse. Um einen lang gehegten Wunsch der Bevölkerung dieses Bezirksteils zu erfüllen, hat der technische Ausschuss des Gemeinderates auf Antrag des Gemeinderates Schmid beschlossen, in diesem Volksbad auch eine Brausebadabteilung erster Klasse zu errichten. Der Einbau dieser Abteilung ist technisch möglich und der Ausschuss hat die erforderlichen Kosten von 45.000 Schilling genehmigt.

E I N L A D U N G

Der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien Abgeordneter Glöckel ersucht freundlichst zu der am Samstag, den 2. Mai um 11 Uhr vormittags stattfindenden

Eröffnung der Ausstellung über das Wiener Sonderschulwesen

seinen Vertreter zu entsenden.

Die Ausstellung ist im Hof des Stadtschulratsgebäudes, I. Burg-ring 9.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Dienstag, den 28. April 1925. Zweite Ausgabe

.....

Kostenlose Sommerfrische. Ein Treffer der Reiselotterie des Wiener Jugendhilfswerkes sichert kostenlos acht und vierzehn Tage Landaufenthalt. Ziehung am 30. April. Ein Los fünfzig Groschen. Lose in den Trafiken, bei den städtischen Hauptkassen oder beim Portier des Wohlfahrtsamtes, I. Rathausstrasse 9.

.....